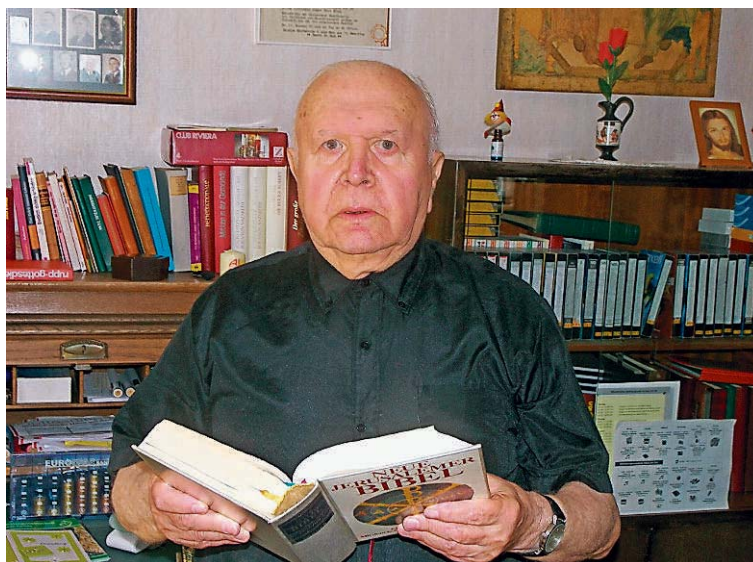


Kirchenmann mit Leib und Seele

Alois Jung feiert sein Diamantenes Priesterjubiläum in seiner Heimatkirche St. Martin

Der katholische Pfarrer im Ruhestand Alois Jung begeht an diesem Sonntag den 60. Jahrestag seiner Priesterweihe. Um 10.15 Uhr wird der 87-Jährige in seiner Heimatkirche St. Martin in Neunkirchen/Nahe ein Festhochamt zelebrieren.



Alois Jung feiert sein 60-jähriges Priesterjubiläum. FOTO: FABER

Von SZ-Mitarbeiter
Frank Faber

Neunkirchen/Nahe. Nachdenklich stand der nach dem Zweiten Weltkrieg in amerikanische Gefangenschaft geratene Alois Jung im Jahre 1946 am Zaun eines Arbeitslagers in Frankreich. Dem damals 19-Jährigen aus Neunkirchen/Nahe schossen Gedanken durch den Kopf. „Vom Krieg sind auch die Menschen zerstört, sie brauchen Seelsorger“, hat sich Jung gedacht. Nach seiner Entlassung besuchte er wieder das Gymnasium Wendalinum in St. Wendel, und bestand 1948 die zentrale Reifeprüfung in Saarbrücken. Damit stand Jungs Ent-

schluss fest, er wollte Priester werden. Noch im gleichen Jahr trat er in Trier ins Priesterseminar ein. Das Studium der Theologie und der Philosophie schloss er in Trier mit der Priesterweihe im Jahre 1954 ab und wurde von Bischof Mat-

tias Wehr zum Priester geweiht. Die Festpredigt in der Kirche St. Martin in Neunkirchen/Nahe hielt sein Onkel Matthias Jung, der als Pastor in Urexweiler tätig war. „Du bist Priester in Ewigkeit“, sagte er zu dem Primizianten.

Eigentlich angefangen hatte für den heute 87-jährigen Kirchenmann im Ruhestand alles unweit von seinem Elternhaus im Ninkerjer Gotteshaus. Als zehnjähriger Bub hat er dort seine erste Messe gedient. „Kaplan Maximilian Langen hat mich damals begeistern können, er war ein Künstler“, erzählt Jung und zeigt die vom Kaplan gemalten Bilder, die sein Wohnzimmer schmücken. Als Kaplan – wie sein Vorbild –

trat er seine erste Stelle in Koblenz an, wechselte 1958 in die Pfarrei St. Paulus nach Trier. „Ich war einer aus dem Dorf, und kam immer in der Stadt zum Einsatz“, blickt Jung auf seine Priesterlaufbahn zurück. Später erhielt er die Ernennung zum Religionslehrer an den Mittelschulen für Jungen und Mädchen in Saarbrücken. Drei Jahre betreute er danach eine Pfarrei in Alt-Saarbrücken. 1985 wechselte Jung in die Krankenseelsorge und war elf Jahre Krankenhauspfarrer in Völklingen und Püttlingen. 1996 kehrte er in seinen Heimatort Neunkirchen/Nahe zurück und trat in den Ruhestand.

„Ich habe dann mit dem Umbau von meinem Elternhaus begonnen“, so Jung. Doch mit der Ruhe hat er es nicht so. Er engagiert sich ehrenamtlich im Caritas-Seniorenzentrum Haus am See, besucht dort die Bewohner, hält Gottesdienste und ist bis heute für die Pfarreiengemeinschaft Bostalsee seelsorgerisch unterwegs. „Ich bin immer eingeteilt“, sagt er.

Dreimal pro Woche schwimmt er seine Bahnen, sonntags steht er auf dem Sportplatz, verfolgt die Heimspiele des Fußball-Bezirksligisten Neunkirchen/Nahe-Selbach. Jung: „Ich habe früher Mittelläufer gespielt.“ Etliche geschichtliche Anekdoten könnte er noch nachlegen, denn in seinem Heimatdorf kennt er jeden.

AUF EINEM BLICK

Das Festhochamt zum Diamantenen Priesterjubiläum von Pastor Alois Jung beginnt um 10.15 Uhr. Im Anschluss lädt die Pfarreiengemeinschaft Bostalsee zu einem Empfang ins Bürgerhaus von Neunkirchen/Nahe ein. Statt Geschenken bittet Pastor Jung um Spenden für ein Waisenhaus in Angola. Dort betreuen zwei Fatimaschwestern rund 200 Waisenkinder – meist Kriegswaisen. Spenden können auf das Konto von Alois Jung überwiesen werden: Volksbank Nahe-Schaumberg, Neunkirchen/Nahe, Kontonummer: 42 23 37 06, Bankleitzahl: 59 09 95 50. *fff*